



PARITÄTISCHE SCHULEN FÜR
SOZIALE BERUFE

WELCHE VORAUSSETZUNGEN SIND ZU ERFÜLLEN?

Ausbildung zur Pflegefachkraft (Gesundheits- und Krankenpfleger/in, Altenpfleger/in, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in)

WEN SPRECHEN WIR AN?

Pflegefachkräfte – siehe oben - in der Eingliederungshilfe

ABSCHLUSS

Zertifikat der Paritätischen Schulen für soziale Berufe gGmbH

TERMINE

27. – 29.04.2020
25. – 27.05.2020
22. + 23.06.2020
20. + 21.07.2020

Vertiefungs-Modulwoche
05. – 09.10.2020

KURSIONFORMATIONEN

Unterrichtsort Paritätische Schulen für soziale Berufe gGmbH, Kronenplatz 1, Eingang C, 77652 Offenburg

Unterrichtszeiten jeweils 9.00 - 16.15 Uhr

Anmeldeschluss 27. März 2020

Teilnehmerzahl Mind. 9, max. 16 Teilnehmer

Kursgebühren Die Kursgebühr beträgt 1.650,- Euro und beinhaltet Skript, Zertifikat.

Kursleitung Oliver Heitz, Schulleiter, Erziehungswissenschaftler M.A.

Dozenten/innen Pädagoginnen und Pädagogen, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen der Paritätischen Schulen

Teilnahmebedingungen und **Anmeldeformular:**
siehe www.pari-schulen.de

Interesse geweckt?

Mehr erfahren Sie auf
www.pari-schulen.de

Verwaltung:
Inselstr. 30 · 77756 Hausach
T 07831 9685-0
Fax 07831 9685-29
info@pari-schulen.de



PARITÄTISCHE SCHULEN FÜR
SOZIALE BERUFE



WIR BILDEN WEITER

**Pädagogische
Nachqualifizierung von
Pflegefachkräften in der
Eingliederungshilfe**

2020

www.pari-schulen.de

WELCHE ZIELE VERFOLGT DIE FORTBILDUNG?

Folgende Kompetenzen werden zur Erreichung des Qualifikationsziels vermittelt:

- Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf sollen als selbstbestimmte Träger individueller Rechte wahrgenommen und entsprechend begleitet werden.
- Die Lebenssituation des Menschen mit erhöhtem Assistenzbedarf soll verstanden und ein respektvoller und wertschätzender Umgang im Sinne des Verständnisses von Inklusion, Selbstbestimmung und Teilhabe gepflegt werden.
- Situationen und Verhaltensweisen sollen in ihrer Komplexität und spezifischen Voraussetzungen personenzentriert wahrgenommen und verstanden werden,
- das eigene Verhalten und auch das Verhalten der Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf soll situationsbedingt reflektiert werden.
- Interventionsstrategien und -methoden sollen individuell entwickelt und angewandt werden.

Wir sind gerne bereit, die Qualifizierung auch in Ihrer Einrichtung durchzuführen. Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf.



WAS SIND DIE INHALTE?

Theorievermittlung (80 Stunden)

Kompetenzen hinsichtlich der Lebenswelt, -situation und -qualität des Personenkreises werden auf der Grundlage von theoretischen Kenntnissen und praktischen Übungen vermittelt. Dazu zählen Kenntnisse über Bewältigungsstrategien und Krisenintervention ebenso wie Kenntnisse über rechtliche Rahmenbedingungen und sozialpädagogische Haltungen und Methoden im Umgang mit Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf.

Praxistransfer (80 Stunden)

Der begleitete Praxistransfer erfolgt mittels einer konkreten Aufgabe, um das theoretische Wissen in der Praxis zu erproben und zu reflektieren. Die Anleitung erfolgt in der Einrichtung über eine anerkannte pädagogische Fachkraft.

Vertiefungsveranstaltungen (im Gesamtvolumen von 40 Stunden)

Die Vertiefungsphase wird im Rahmen von einer Modulwoche mit Praxisreflektion angeboten. Außerdem können wir Anleiter(innen)treffen an unserer Schule, die zukünftig besucht werden auf diese Zeiten anrechnen. Allerdings erfolgt erst nach Erreichung der Gesamtstundenzahl die Übergabe des qualifizierten Zertifikats.

WIE SEHEN DIE METHODEN AUS?

Wir legen Wert auf praxisnahes und direkt umsetzbares Vorgehen. Dabei leiten uns die Grundsätze Carl Rogers: Echtheit der Person, Wertschätzung des Anderen und Empathie für unser Gegenüber.

Neben einschlägigen Theorie-Impulsen fördern wir selbständiges Lernen z.B. durch Gruppen- bzw. Projektarbeit. Den Teilnehmern eröffnen sich neue Erfahrungsräume z.B. durch Eigenarbeit, Rollenspiele oder Simulationen. Aufgabenstellungen aus der individuellen Praxis werden in der Gruppe reflektiert. Darüber hinaus richtet sich die Methodenwahl nach den jeweiligen Bedürfnissen im Kurs.

Nicht zuletzt sind wir der Auffassung: Lernen soll Freude bereiten. Um ein positives Lernklima zu schaffen, erhalten eventuelle Störungen den angemessenen Vorrang.



PARITÄTISCHE SCHULEN FÜR
SOZIALE BERUFE